

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausleger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekannmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

**Amtsblatt** für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 133

Dienstag den 12. Juni 1917 abends

82. Jahrgang

## Seefische betreffend.

Frische und verarbeitete Seefische stehen jetzt in großer Menge zur Verfügung. Händler, Gemeindeverwaltungen, industrielle Werke mit Betriebskellereien, Volkshäuser usw. wollen sich wegen Vermittlung von Bestellungen auf solche an die Amtshauptmannschaft, in bezirksfreien Städten an den Stadtrat, oder an die mit der Fischverteilung beauftragte Stelle wenden. Der vorhandene Bedarf kann voll gedeckt werden. Es ist dringend erwünscht, daß der Seefischgenuß immer weitere Verbreitung findet. Die Seefische werden seinerzeit nach Fortfall der Fleischzulage eine wichtige und notwendige Ergänzung der Ernährung bilden und dann voraussichtlich nach der Höhe der jetzigen Bestellungen verteilt werden müssen, da diese den sichersten Anhalt

für den Grad der Gewöhnung der Bevölkerung an den Seefischgenuß bieten. Von besonderer Bedeutung wird dies dann werden, wenn die Fänge infolge der Jahreszeit zurückgehen und Bestellungen demgemäß nicht mehr erfüllt werden können.  
Dresden, am 8. Juni 1917. **Ministerium des Innern.**

## Pflichtfeuerwehr-Uebung

Sonnabend den 16. d. M. abends 8 Uhr. Die Dienstpflichtigen haben sich pünktlich an ihren Stellplätzen (Gerätehäusern) einzufinden. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft. **Stadtrat Dippoldiswalde.**

## Das russische Heer — eine desorganisierte Bande.

Der „Rugli Invalid“, das führende russische Militärfachblatt, läßt bittere Kritik an dem Zustand des russischen Heeres. Das Blatt schreibt, mit Ausnahme der Kosaken, die Kerenski's letzte Hoffnung bilden, sei das russische Heer als eine desorganisierte Bande zu betrachten, die keine gemeinsamen Ziele und Zwecke verfolge und für ein Glas Schnaps käuflich sei. Der „Rugli“, das Organ Miljutows, führt Klage über den Zerlegungsprozeß an der Front, der sich durch keine Gegenmaßnahmen aufhalten und das Schlimmste für die Zukunft befürchten lasse.

## Portugal

### will nicht weiter für England bluten.

Das „Berliner Tagblatt“ erzählt von besonderer Seite aus Rotterdam: In Portugal ist die Erbitterung gegen die Engländer mehr und mehr im Wachsen begriffen. Demnächst sollen wiederum 15 000 Portugiesen nach Frankreich geschickt werden, vorausichtlich wie gewöhnlich nach Brest. Außerdem verlangt England die Mobilisierung der Leute von 32 bis 35 Jahren, was in Portugal starke Erregung hervorruft. Das revolutionäre portugiesische Komitee entfällt eine gestiegene Tätigkeit.

## Nur Trümmerstätten

### in der Hand der Engländer.

Die „Basler Nachrichten“ melden: Wie der Kriegsberichterstatter der Reuters-Agentur an der britischen Front berichtet, sind die Dörfer Messines und Wytschaete vollständig vom Erdboden verschwunden. Die ganze Gegend sei so zerstört und zerrissen, daß man sie nicht mehr erkennen könne. Der britische offizielle Berichterstatter bereitet zum Schluß seines Berichtes auf eine Kampfpause vor und betont außerdem, die Engländer müßten auf weitere heftige Kämpfe sich vorbereiten, da die Deutschen bestimmt zu Gegenangriffen schreiten würden.

## Dertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Heute Dienstag abend beginnt in der „Reichsone“ die Theatergesellschaft Niederer „Vereinigte Sommerbühnen Glashütte-Dippoldiswalde“ eine Reihe Vorstellungen mit dem Stück „Die Schöne vom Strande“. Die nächste Vorstellung findet dann am Sonntag statt. Wir wünschen guten Erfolg.

**Alberndorf.** Am gestrigen Montag beging Herr Sägewerksbesitzer Schmidt hier mit seiner Gattin im Beisein von Kindern, Enkeln, Urenkeln und Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit und wurden sie nachmittags von Herrn Superintendent Michael von neuem in ihrer Wohnung eingeeignet. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig und erfreut sich guter Gesundheit.

**Lauenstein.** Am Mittwoch abend wurde bei einem Fluchtversuch aus dem Gefangenlager neben der Gasanstalt im Weisinggrunde ein Russe erschossen, der am Sonnabend vormittag auf dem Weisinger Friedhofe beigesetzt wurde.

In einer außergewöhnlichen Sitzung des Stadteigenenrates nahm man mit herzlichem Dank eine Schenkung der heiligen Fleischerrinnung entgegen, die in 13 sehr geschmackvollen Stühlen für den neuen Sitzungssaal bestand.

**Maxen.** Am Sonnabend abend hielt der hiesige landwirtschaftliche Verein eine Versammlung im Gasthof zum Erbgericht ab. Herr Vorsitzender Schneider eröffnete mit begrüßenden Worten die Versammlung und gedachte in ehrenden Worten der in Frankreich gefallenen Mitglieder Gasthofsbesitzer Grumbt und Gutsbesitzer Kiehschel. Die Versammlung ehrte die Gefallenen durch Erheben von den Plätzen. Hierauf hielt Herr Kreissekretär Dr. Stockhausen einen interessanten Vortrag über „Kriegsheim-

und andere Tagesfragen“. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte an. Nach Bekanntgabe der verschiedenen Eingänge wurde die Versammlung geschlossen.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde der im Rel.-Inf.-Reg. Nr. 241 dienende Soldat Bruno Köhler ausgezeichnet.

Am Sonntag fand hier wieder eine Gedächtnisfeier statt für die jungen Krieger Schütze Erwin Feistner aus Häßlich, gefallen am 22. Mai 1917, und den Fernsprecher Rudolf Hentschel aus Mühlbach, gefallen am 21. Mai 1917. Den Gefallenen zu Ehren wurden Kränze am Altar niedergelegt. In stiller Wehmut gedachte man der braven Helden, die fern von der Heimat in fremder Erde ruhen.

**Dresden.** Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Roburg-Gotha trafen am Montag hier ein. Der Herzog, der seit einiger Zeit an einem rheumatischen Leiden erkrankt ist, gedankt sich hier in ärztliche Behandlung zu begeben und mehrwöchigen Kuraufenthalt zu nehmen.

**Chemnitz.** Wegen fortgesetzter Unterschlagung von Lebensmittelkarten aller Art hatte sich der Hilfsarbeiter beim städtischen Amt der Stadt Chemnitz, Albert Paul Endesfelder, vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Vom August 1916 bis April 1917 eignete er sich Lebensmittelkarten in nicht festzustellender Menge, die ihm in amtlicher Eigenschaft in die Hände gekommen waren, an und verschenkte sie an seine Ehefrau und zwei andere Frauen, die sämtlich als Gehler auf der Anlagebank saßen. Der Angeklagte gab an, daß er sich gar nicht kontrolliert worden sei. Es handelte sich um Karten, die von Weggezogenen und Vereisten zurückgegeben worden waren. Endesfelder wurde zu drei Monaten Gefängnis, die Mitangeklagten zu einer Woche, drei Wochen und fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

**Oberhausen.** In seiner letzten Sitzung beschloß der Stadteigenenrat die Errichtung einer städtischen Schweine-mastanstalt in einem vorläufigen Umfang bis zu 30 Schweinen. Die Errichtung einer städtischen Kaninchen-mastanstalt ist für die nahe Zukunft in Aussicht genommen. — Die Volksküche wurde wegen der Schwierigkeiten in der Lebensmittelbeschaffung in die städtische Verwaltung übernommen.

**Kodewitz,** 9. Juni. Sein 330jähriges Bestehen konnte heute das hiesige Messingwerk begehen, eine der ältesten Anlagen ihrer Art.

**Adorf.** Die städtischen Kollegien haben einen Antrag auf Errichtung einer katholischen Schule in hiesiger Stadt abgelehnt. Der Grund hierzu ist die finanzielle Frage. Auch würde die Schule nur eine vierklassige werden können, also nur das Lehrziel einer Dorfschule erreichen, was nicht im Interesse der katholischen Jugend liegt.

**Blauen.** Am Donnerstag vormittag zwischen 10 und 11 Uhr hielt einer der zur Verhinderung des Schleichverkehrs mit Lebensmitteln aufgestellten Posten auf Raufschwitzer Fluß einen verdächtigen Mann an, der, wie die Durchsuchung ergab, fünf Pfund Rehfleisch bei sich hatte. Der Festgenommene nannte sich Müller aus Blauen. Der Wachtposten traute dieser Angabe aber nicht recht und veranlaßte den Mann, mit ihm zur Feststellung seiner Persönlichkeit nach Jöhny zu gehen. Der Verhaftete folgte willig, bis am Esigsteig der Wald erreicht war. Dort sprang er unvermutet in die Büsche und suchte zu entkommen. Er kam aber nicht weit. Als er auf den Haliruf des Postens nicht stehen blieb, schoß dieser seiner Weisung gemäß und traf den Flüchtling auf 20 Meter Entfernung in die linke Brust und den linken Oberarm. Der Getroffene rannte noch ein Stück weiter und brach dann zusammen. Er wurde in einem Kraftwagen nach dem hiesigen Stadtkrankenhaus geschafft. Heute, die ihn gesehen haben, vermuten in dem Verletzten den berücksichtig-

und mehrfach vorbestraften Wilderer Schindler aus Pausa. Wie der „Bogländische Anzeiger“ erzählt, gab er nachträglich selbst zu, Konrad Schindler zu heißen.

**Marienbergr.** Bei einem schweren Gewitter ist auf den Feldern der Marienberger Umgebung beträchtlicher Schaden durch Hagel entstanden. Auf den Getreidefeldern sind die Halme bis zu einem Viertel umgeknickt worden. Auch die Gemüsepflanzen, Beerensträucher und Obstbäume in den Gärten sind stark mitgenommen worden.

**Meerane.** Von einem von auswärts zugeflossenen Manne wurde hier ein größerer Posten Brot zum Preise von 1,60 Mark für das Pfund zum Kaufe angeboten und trotz des übermäßig hohen Preises auch umgesetzt. Wie die Polizeigehörde jetzt festgestellt hat, handelt es sich um einen Handwerksburschen, der das Brot auf erschwindelte Brotkarten erworben hat.

**Niederstriegis.** Festsgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis Kohwein eingeliefert wurde am Freitag ein auf dem Vorwerk Hohenlaust untergebracht gewesener französischer Kriegsgefangener, der die Arbeit verweigert und die anderen Kriegsgefangenen aufgereizt hatte.

**Waldheim.** Der Stadtrat macht im Amtsblatte bekannt: „Ministerieller Verordnung gemäß werden diejenigen arbeitslosen Kriegerfrauen, welche Staatsunterstützung beziehen, hiermit aufgefordert, sich nach Arbeit umzusehen und bei Erfolglosigkeit im städtischen Arbeitsnachweis — Rathaus, Zimmer Nr. 9 — zu melden. In Fällen unbegründeter Arbeitsverweigerung ist teilweise oder auch ganze Entziehung der bisherigen Unterstützung zu gewärtigen.“

## Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 13. Juni 1917.

**Dippoldiswalde.** Abends 8 Uhr Kriegesbestunde: Sup. Michael.  
**Reichstädt.** Abends 1/29 Uhr Kriegesbestunde und heilige Abendmahlsfeier.  
**Reinhardtsgrimma.** Keine Kriegesbestunde.  
**Sadisdorf.** Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.  
**Schellerhau.** Abends 8 Uhr Kriegesbestunde in der Kirche.

Donnerstag den 14. Juni 1917.

**Kreischa.** Abends 8 Uhr: 126. Kriegesbestunde.  
**Delsa.** Abends 9 Uhr Christlicher Jungmädchenbund.  
**Possendorf.** Abends 8 Uhr Kriegesbestunde: Pastor Schneider.

Freitag den 15. Juni 1917.

**Reichstädt.** Abends 1/29 Uhr Jungmädchenabend im niederen Gasthose.

## Letzte Nachrichten.

### Die Entente

#### erhebt wegen Albanien Vorstellungen.

Zürich, 11. Juni. Nach Schweizer Meldungen aus Paris schreibt das „Journal des Debats“, die Alliierten hätten freundliche Vorstellungen bei der italienischen Regierung über die Frage der Neubildung Albaniens erhoben. Es sei selbstverständlich, daß auch die berechtigten serbischen und montenegrinischen Ansprüche auf Albanien erfüllt werden müßten.

#### Rußland vor dem Bankrott?

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Stockholm: Unter Vorsitz des Arbeiterrates fand in Moskau eine von über 1000 Vertretern besuchte allrussische Versammlung statt, in der die Lebensmittel-Organisation beraten wurde. Der Finanzminister bezeichnete den herrschenden Wirrwarr als nahezu hoffnungslos. Das Land sei sozusagen im Begriff, sich aufzulösen. Die Bevölkerung verweigere die Steuerzahlung. Die Staatsfinanzen seien infolgedessen in einem Zustand, daß mit einer zeitweiligen Zahlungs-